

VERBAND DER FREIEN TEILEHÄNDLER

Trend zur freien Werkstatt

Mit der neuen GVO hat die EU-Kommission die Wettbewerbsregeln für das Kfz-Reparaturgewerbe gelockert. Der Verband der freien Teilehändler sieht darin Vorteile. **Von Thomas Ableidinger**

Die seit 1. Juni 2010 geltende Service-GVO (Gruppenfreistellungsverordnung) soll für den Konsumenten spürbare Vorteile bringen. So wird dem freien Servicemarkt der Zugang zu Ersatzteilen leichter gemacht. Informationen, die Markenwerkstätten gegeben werden, müssen auch den unabhängigen Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Während der Gewährleistungsfrist können Fahrzeughersteller weder die ausschließliche Verwendung von Originalteilen fordern, noch dass ausschließlich in einer Vertragswerkstätte repariert wird. Ausnahmen bestehen lediglich für Fabrikationsfehler, wie zum Beispiel Rückrufaktionen.

Der Verband der freien Kfz-Teile-Fachhändler (VFT) erwartet daher einen verstärkten



Verband der freien Kfz-Teile-Fachhändler (VFT): Obmann Mag. Bernhard Dworak, Obmann-Stv. Ing. Wolfgang Dytrich und Generalsekretär Ing. Gerald Vondracek, MBA (von links).

Trend zu freien Werkstätten. Diese Chancen gelte es nun zu erkennen und zu nutzen. „Freie Werkstätten müssen die glei-

chen Voraussetzungen haben wie markengebundene. Und das muss in die Köpfe der Menschen,“ so Wolfgang Dytrich. ■

VERBAND DER REIFENSPEZIALISTEN

Fest der Reifenbranche

Rund 50 Teilnehmer, darunter zahlreiche Vertreter der Reifenindustrie, waren zur Generalversammlung des VRÖ mit anschließendem Sommerfest gekommen. **Von Thomas Ableidinger**

Die Stimmung unter Österreichs Reifenspezialisten ist ausgezeichnet. Der Handel ist mit den Zahlen

zufrieden. Nun blickt alles auf das bevorstehende Winterreifengeschäft.“ Das berichtete James Tennant, Obmann des Verban-

des der Reifenspezialisten Österreichs (VRÖ) bei der diesjährigen Generalversammlung.

Der Vorstand mit Obmann James Tennant und seinem Stellvertreter Mag. Klaus Kreisel sowie den Vorstandsmitgliedern Herbert Wadel und Roland Dorfner wurde einstimmig wiedergewählt.

Als wesentliche Säulen der Verbandsarbeit nannte Kreisel verbandspolitische Basisarbeit oder Fortbildungs-Angebote. Dazu zählt etwa die Ausbildung zum geprüften Reifenfachmann oder Seminare, wie zum Beispiel über den Inhalt der VRÖ-Rechtsfibel sowie technische und gesetzliche Neuerungen.

Dem Verband der Reifenspezialisten Österreichs (VRÖ) gehören derzeit 81 Mitglieder an. 67 davon sind Reifenspezialisten mit mehr als 140 Outlets. ■



Der VRÖ-Vorstand mit Generalsekretär Richard Vogel, Roland Dorfner, Obmann James Tennant, Herbert Wadel und Obmann-Stv. Mag. Klaus Kreisel (von links).